

# Fischer leisten mehr als Fischen

**VEREINSLEBEN (TEIL 18) Der Fischerverein Kandersteg wurde 1922 gegründet. Präsident Ruedi Rubin erzählte dem «Frutigländer» am Glühweinplausch in Kandergrund, was die Aufgaben des Vereins sind und was die Mitglieder nebst dem Angeln sonst noch für die Natur tun. Mit diesem Beitrag wird die Serie «Vereine im Frutigland» abgeschlossen.**

KATHARINA WITTWER

Ruedi Rubin, wird in Laufe des heutigen Abends nebst Glühwein, Züpfe und Hobelkäse auch noch Fisch serviert?

Nein, wir organisieren in der Altjahreswoche diesen Glühweinplausch für unsere Mitglieder und die Bevölkerung, um unser Vereinskässeli zu füttern und zur Pflege der Geselligkeit. Fischen ist ein Hobby, das jeder für sich alleine ausübt. Um unseren Zusammenhalt zu fördern, führen wir im Laufe des Jahres einen Partnerjass, die Bach- und Oeschinenseeputzete und natürlich die Hauptversammlung durch.

Den Oeschinensee putzen ...? Werden denn Ufer und Gewässer nicht von Gemeindeg-

gestellten gesäubert und mit Steuergeldern und den Kurtaxen finanziert?

Saubere Gewässer und Ufer sind uns ein Anliegen. Wir haben diese Pflege zu unserer Aufgabe gemacht. Der Oeschinensee gehört wohl dem Kanton, doch sobald im Frühling die Gondelbahn ihren Betrieb aufgenommen hat, rücken unsere Vereinsmitglieder aus und säubern unser Ufer und See von Unrat. Stellen, die nicht zu Fuss erreichbar sind, werden per Boot angesteuert. Im Tal organisieren



wir einen Bachputztag. Entdeckt ein Fischer im Laufe des Jahres Abfall in Stauden und entlang des Ufers, sammelt er diesen stillschweigend ein, ohne dafür Dank zu erwarten. Touristen wie Einheimische schätzen eine saubere Umwelt.

Welche Gewässer in der Gemeinde Kandersteg «gehören» eurem Verein?

Keine! Wir haben bloss einige Bäche gepachtet, so beispielsweise der Irfig mit dem Muggenseeli. Der Zihlfuhribach, der Bütschelenbach und das Wagetibächli sind Aufzuchtgewässer. Dort setzten wir im Frühling an verschiedenen Stellen total 2500 Regenbogen- und Bachforellen, sogenannte Sömmerlinge, aus. Diese beziehen wir zu einem Stückpreis von 30 Rappen in der Fischbrüterei Spiez. Etwa ein Drittel überlebt den ersten Sommer. Ende September müssen wir die drei Bäche mittels Elektrofanggerät abfischen. Die inzwischen fünf bis acht Zentimeter langen Fischlein zügeln wir in die Kander. Pro Stück erhalten wir vom Kanton 60 Rappen. Dieser Betrag fliesst in die Vereinskasse.

Wie rekrutieren Sie den Nachwuchs?

Im Moment zählt unser Verein rund 50 Mitglieder – leider nur Männer. Alle, welche gerne ein ruhiges Hobby haben, sind bei uns willkommen. Praktische Jungfischerkurse für Neueinsteiger werden im «Frutiger Anzeiger» und auf der Website ausgeschrieben. An zehn Samstagen lernen die Teilnehmenden in verschiedenen Gewässern den Umgang mit Rute,

Köder und Faden, aber auch das Ausnehmen, Filetieren und sogar das Zubereiten des Fangs. Um das kantonale Sportfischerbrevet zu erlangen, sind zusätzlich zwei Theorieabende vorgeschrieben, welche mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Trotz unseren

freiwilligen Arbeitseinsätzen und dem Brevet müssen auch wir ein Jahrespa-tent zum Fischen lösen.

Mehr Informationen zum Fischerverein Kandersteg finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter [www.frutiglaender.ch](http://www.frutiglaender.ch).



**Auch im Winter** wird die Geselligkeit gepflegt. Björn Holzer, Philippe Ruppen, Ruedi Rubin, Roland Stoller und Marcel Zurbrügg (v.l.) probieren den Glühwein.

BILD KATHARINA WITTWER